

Die Rolle der Gesetzgebung in den 1980er-Jahren

Der Abgeordnete Müller (Wesseling) am 25. Juni 1987 im deutschen Bundestag:

5 „Mit dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz wird erstmals an den Lebensabend der älteren Frauen gedacht. Ein mehr als 100 Jahre andauerndes Unrecht wird damit beseitigt, daß wir Kindererziehungszeiten im Rentenrecht berücksichtigen und entsprechend honorieren. Aber auch die Frauen, die keinen Bezug zur Rentenversicherung haben, werden wir daran beteiligen. Und das schulden wir in besonderer Weise den älteren Frauen. Denn 10 sie waren es, die in schwerer Zeit — ohne Kindergeld, oft ohne ihre Männer — ihre Kinder in Bunkern und Kellern großziehen mußten. Ich selbst bin der Sohn einer Mutter dieser Generation und habe zu Hause erfahren, was es bedeutet, wenn die Mutter ihre Kinder unter schwierigsten Umständen allein großziehen mußte, da der Vater an 15 der Front stand. Ich sehe diese Frauengeneration heute noch in den Trümmerbergen stehen und den Schutt wegräumen. Und, meine Damen und Herren: Daß die Bundesrepublik Deutschland wieder ein blühendes Land geworden ist und daß aus dem Trümmerhaufen Deutschland die drittstärkste Industrienation der 20 ganzen Welt wurde, verdanken wir nicht zuletzt dieser tapferen Frauengeneration. (Beifall bei der CDU/CSU und der FDP) Mit diesem Gesetz wollen wir diese opfervollen Leistungen honorieren.“

(<http://dip21.bundestag.de/dip21/btp/11/11020.pdf>, S. 1220.)

